

**Die Westfälischen Nachrichten schreiben ab  
Juni 2001  
über den Bau des ersten Kreisverkehrs  
(Kreuzung Moorweg / Grevener Landstraße /  
Jägerweg) in Reckenfeld  
sowie über eine geplante (Plastik) Skulptur darauf**

Donnerstag, 07. Juni 2001

**Bald geht es auch in Reckenfeld rund**

Reckenfeld. Schon bald soll es auch in Reckenfeld rund gehen. Genauer gesagt an der Kreuzung Grevener Landstraße/Jägerweg/Moorweg. Dort bestimmen seit Anfang dieser Woche Baumaschinen das Bild. Die bereiten die Straße für den vorgesehenen Kreisverkehr vor, der den Kreuzungsbereich an dieser Stelle entschärfen soll. Zu Beginn der Baumaßnahme werden die Überwege hergerichtet. Es folgen in den kommenden Tagen der eigentliche Kreisel und die Begrenzungen. Der Straßenverkehr soll weitestgehend von den Bauarbeiten unbeeinflusst bleiben. Der Kreuzungsbereich soll nach den Planungen des Tiefbauamtes lediglich für die abschließenden Asphaltarbeiten gesperrt werden. Dem Kreisverkehr am Moorweg/Jägerweg könnten weitere im Verlauf der Grevener Landstraße folgen.

Freitag, 26. März 2004

**Es kostet die Stadt nichts**

Reckenfeld. Das Votum war eindeutig: Ohne Gegenstimme beschlossen die Vertreter der Reckenfelder Kultur- und Sportvereine während ihrer gemeinsamen Sitzung in der Gaststätte Deutsches Haus, das Vorhaben, auf dem Kreisel am Moorweg eine Skulptur zu errichten, weiter voranzutreiben. Nachdem die beim zurückliegenden Gestaltungswettbewerb prämierten Entwürfe nicht umgesetzt worden waren, hatten die Reckenfelder Willi Otto und Dieter Heilers im stillen Kämmerlein weiter getüftelt. Das Ergebnis, eine dem alten Schienenplan Reckenfelds nachempfundene Skulptur, bei der deutlich die heutige Aufteilung in die einzelnen Wohnblöcke zu erkennen ist, stellten sie der Versammlung als Modell vor. Willi Otto als Schöpfer der Skulptur versprach, sein Werk unentgeltlich zu bauen, während Dieter Heilers Sponsoren für die Materialkosten auftreiben will. Zuvor erwarten beide jedoch ein positives Signal von der Stadtverwaltung, für das sich der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Siegfried Lattner, einsetzen will. Das wichtigste Argument lieferten die potenziellen Erbauer gleich mit: Es kostet die Stadt nichts. Rückblickend diskutierten die Teilnehmer einige Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Maria Muhle vom Jugendamt der Stadtverwaltung dankte den Teilnehmern ausdrücklich für die Aktivitäten der Reckenfelder Vereine im Rahmen der Ferienkiste, die sehr gut aufgenommen worden seien, und warb zugleich für das diesjährige Ferienprogramm. Hier gab es bereits erste Vorschläge aus der Runde. Kritik wurde am letztjährigen Weihnachtsmarkt geübt, dem etwas mehr weihnachtliches Flair und ein größeres kunsthandwerkliches Angebot nicht geschadet hätten. Geschäftsführer Peter Hamelmann vom Verkehrsverein als Mitausrichter versprach, sich um Verbesserungen zu bemühen. So werde zukünftig der Kirchplatz stärker einbezogen. Als Volltreffer hatte sich die Nutzung der Kirche erwiesen. Da man aus Kostengründen auf ein Festzelt verzichtet hatte, konnten die musikalischen Darbietungen trotz miserablen Wetters im Trockenen stattfinden und das bei weitaus besserer Akustik als draußen.

Dienstag, 08. März 2005

**Einweihung im Herbst?**

Reckenfeld. Im Herbst könnte die feierliche Einweihung des neuen Kunstwerks auf dem

Reckenfelder Kreisverkehr stattfinden das zumindest kann sich Willy Otto vorstellen. Natürlich nur, wenn es mit der Zustimmung in den zuständigen Ausschüssen in nächster Zeit etwas wird, schränkt der Reckenfelder ein. Während der Reckenfelder Bezirksausschuss bereits grünes Licht in seiner jüngsten Sitzung gegeben hat, müssen nun noch der Kultur- und der Bauausschuss im April ihre Zustimmung zu dem Vorhaben geben. Grünes Licht hat auch bereits der Kreis Steinfurt gegeben, wie Fachdienstleiter für Tiefbau und Verkehrsplanung, Ferdinand Kraft, gegenüber den WN mitteilte. Da sich der Kreisverkehr an einer Kreisstraße befindet, mussten wir auch von dort ein Okay bekommen. Zusammen mit seinem langjährigen Freund Dieter Heilers hatte Willy Otto im vergangenen Jahr die Sache ins Rollen gebracht. Als wir in den Jahren zuvor merkten, dass da nichts passiert, haben wir uns zusammen gesetzt und überlegt, wie wir das ohne öffentliche Mittel hinbekommen können. Heraus gekommen ist eine Skulptur, die die Einteilung Reckenfeld in vier Blöcke symbolisiert und die vom Schlosser Heilers selbst hergestellt werden soll. Die nötigen finanziellen Mittel und auch das Material wollen sich die beiden engagierten Reckenfelder über private Sponsoren beziehungsweise Geld- und Sachspenden besorgen. Mit im Boot sind dabei bereits der Reckenfelder Architekt Frank Sabrowski sowie der Reckenfelder Statiker Manfred Bednarowicz. Beide werden sich unentgeltlich an der baulichen Verwirklichung des Kunstwerks beteiligen. Sobald die Ausschüsse zugestimmt haben, werden wir uns auch mit einer Materialliste an die Öffentlichkeit wenden, um mögliche Sponsoren die nötigen Informationen zukommen zu lassen, so Otto. Auf eine finanzielle Unterstützung seitens der Stadt setzt Willy Otto nicht. Man hat uns signalisiert, dass da nichts zu erwarten ist. Das will Bezirksausschussvorsitzende Elsbeth Schlick noch nicht so gelten lassen: Wir wollen auf jeden Fall parteiübergreifend noch einmal mit dem Grevener Stadtmarketingkreis über die Geschichte sprechen vielleicht ist da ja doch noch was drin.

Samstag, 23. Juli 2005

## Kreiselkunst steht nicht mehr viel im Weg

Reckenfeld. Freude macht sich breit, denn der Skulptur am Kreisverkehr steht nicht mehr viel im Wege. Die Suche nach Sponsoren erwies sich als erfolgreich: Dieter Heilers und Willy Otto haben schon Spendengelder in Höhe von ungefähr 250 Euro verbuchen können. Hinzu kommen zahlreiche Materialspenden, die das anvisierte Ziel, den Baubeginn im August, erreichbar machen. Alfons Schniederjann kam, nachdem der Artikel erschien, direkt auf mich zu und drückte mir 50 Euro in die Hand, freut sich Willy Otto. Die zahlreichen Materialspenden erfolgten ebenfalls als Reaktion auf die Zeitungsartikel oder auf direkte Ansprache. Den Bagger stellt das Bauunternehmen Schmitz aus Emsdetten, samt Arbeiter, der das Fahrzeug bedienen wird. Von der Bauschlosserei Knorr werden die Edelstahl-Buchstaben und die Informationstafel mit der Darstellungsbeschreibung gespendet. Den Text dazu liefert Manfred Rech. Zur Lieferung des Betons erklärten sich schon drei Firmen bereit: Der TBV aus Münster, Bauunternehmen Schmitz und die Firma Willy Rosendahl. Ulli Keller übernimmt die Gravur, eine Gasflasche für Schweißarbeiten wurde von Air Liquid gespendet, Rüschemschmidt steuert ein großes Eisenrohr bei. Der Stahlhandel Zur Mühlen verantwortete sich für den Bewehrungskorb für das Fundament. Statikbüro Bednarowicz kümmert sich um die Stabilität und wird begleitet von dem Architekten Frank Sabrowski. Frank Missal stellt die Wig-Schweißanlage und den Kranwagen, der die Skulptur auf ihren Thron heben wird. Ein weiterer Sponsor spendet vier Kantrohre aus Stahl und die Montage. Obwohl bereits so viel zusammengekommen ist, fehlt noch etwas: Jetzt brauchen wir noch Siebdruckplatten und zwei Millimeter dicke Edelstahlplatten. Dazu kommen zehn Gewindestangen aus Edelstahl, DN 16 Millimeter, je einen Meter lang, mit zehn Muttern und Hubmuttern und den Unterlegscheiben, auch 16 Millimeter, Ansonsten fehle nur noch Kleinmaterial. Zwei Wochen sind seit dem Spendenaufruf vergangen. Das Ergebnis ist ein ganz großer Erfolg. Damit alles nahtlos weitergehen kann, stehen die Spardosen noch immer an folgenden Orten aus: In allen drei Banken, an der Tankstelle Badouin, in Kirsts kleinem Lädchen, bei Eruths Moden, in den Gaststätten Bagatelle, Deutsches Haus und Rickermann, außerdem beim Bäcker

Verspohl, im Reisebüro Leuters und an der Tankstelle Grohe. Alle überschüssigen Gelder gehen an die Kultur- und Sporttreibenden Vereine, versichert Willy Otto, dafür verbürge ich mich. Skizzen, Muster und Zeichnungen können in seinem Haus, Grevener Landstraße 35, gern besichtigt werden. Wem Sinn und Zweck der Kreiselkunst noch unklar sind oder falls Fragen bestehen, beantwortet er sie gern. Dieter Heilers und Willy Otto sind von der Resonanz begeistert. Man darf sich zukünftig auf ein liebevoll verschönertes Reckenfeld freuen.

Mittwoch, 07. September 2005

## Skulptur: Das Fundament ist gelegt

Reckenfeld. Das Betonmischfahrzeug steht da, wo Autos normalerweise nicht herfahren sollen, nämlich mitten auf dem Kreisel am Moorweg. Doch das darf es auch - ausnahmsweise. Genau wie der Bagger, der seine Arbeit aber schon verrichtet hat. Denn beide sind aktiv in Sachen Kreiselkunst. Und das auch noch ehrenamtlich. Den Bagger samt zweier Mitarbeiter hat das Bauunternehmen Schmitz aus Emsdetten zur Verfügung gestellt, der Betonmischer kommt aus Münster von der Firma TBV, deren Geschäftsführer Helmut Timmermann in Reckenfeld wohnt. Sie alle halfen mit, als am Montag das Fundament für jene Skulptur ausgeschachtet und gegossen wurde, die voraussichtlich ab dem 22. Oktober den Kreisel schmücken soll. Mit dabei natürlich auch Willy Otto und Dieter Heilers, die Initiatoren des Projektes, an dessen Ende ein 3,50 Meter hohes Werk aus Edelstahl stehen soll, das dem ehemaligen Schienenplan Reckenfelds nachempfunden ist. Ein bisschen fehlt noch was, so Sponsoreinwerber Otto zur aktuellen Finanzlage des Projektes, das von Heilers umgesetzt werden soll. Doch seit dem Wochenende ist das Defizit wieder etwas geschrumpft, nachdem die Grevener FDP, so Otto, mit einer großzügigen Geldspende ihre wohlwollende Unterstützung zum Ausdruck brachte.

Samstag, 17. Dezember 2005

## Frühestens im April fertig

Reckenfeld. Auch wenn sie eine Zeit lang nicht sehr viel von sich hören ließen: Willy Otto und Dieter Heilers waren auch die vergangenen Wochen schwer mit ihrem Kreisverkehrsprojekt beschäftigt. Eine kurze Zwischenbilanz zum Stand ihrer Arbeiten präsentierten sie am vergangenen Donnerstag der Presse, um die am Projekt Interessierten über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Erste Probleme hatten sich bereits beim Zuschneiden der Konturen der Skulptur ergeben: Die benötigten Maße überschritten die Möglichkeiten des beauftragten Unternehmens. Zeitnah erklärte sich die Wüller Metallverarbeitung GmbH jedoch dazu bereit, die Edelstahlbleche, die Richard Wewer als Betriebsleiter der Firma Fricke dem Team zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt hatte, kostenlos in Form zu bringen. Ebenfalls noch in Arbeit befindet sich eine Edelstahlplatte, in die die Emsdettener Firma Bernd Middendorf Informationen zum Projekt eingraviert ebenfalls gratis. Die Infotafel wird später direkt an der Skulptur platziert werden. Auch das Reckenfelder Unternehmen Knorr fertigt derzeit noch gesponserte Buchstaben aus Edelstahl, die auf der Figur die einzelnen Ortsteile bezeichnen sollen. Zwar freut sich Projektmanager Otto über die große Spendenbereitschaft und die bereits eingegangenen Beträge von insgesamt 1000 Euro, dennoch fehlen derzeit noch knappe 500 Euro, um weitere Materialien zu beschaffen. Indes erfährt Ottos und Heilers Skulptur großen Zuspruch auch von politischer Seite. So folgte die Reckenfelder SPD dem Vorbild der Freien Demokraten und spendete einen Geldbetrag. Währenddessen erklärte sich der CDU-Ortsverband bereit, am Tag der offiziellen Aufstellung und Einweihung für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen. Als Vertreter der Lokalpolitik schaute auch Franz-Josef Holthaus am Donnerstag vorbei, um sich selbst ein Bild von den bereits weit fortgeschrittenen Arbeiten zu machen. Er zeigte sich beeindruckt und erstaunt und lobte den Idealismus, mit dem die beiden das Projekt auf die Beine gestellt haben. Insbesondere Heilers, der für den handwerklichen Teil des Konzeptes zuständig ist, lobte das Management seines Kollegen Otto und stellte klar, dass es nun an ihm liege, seinen Teil zu Ende zu bringen. Da er sich in der kommenden Woche

allerdings einem medizinischen Eingriff unterziehen muss und sich im Anschluss für einige Wochen schonen sollte, müssen die Ungeduldigen vorläufig noch weiter abwarten. Zur Zeit rechnen die beiden mit der Fertigstellung für Ende April. Spendenkonto: 701580 300, Volksbank Nordmünsterland Mitte, BLZ 401 63720.

Freitag, 16. März 2007

## Weihnachtsmarkt bis 21 Uhr?

Reckenfeld. Rückblicke in die Vergangenheit und Ausblicke in die Zukunft standen im Vordergrund der Sitzung der Kultur und Sport treibenden Vereine in Reckenfeld im Deutschen Haus. Weit zurück schaute zunächst Manfred Rech, der in einer anschaulichen Powerpoint-Präsentation die Entwicklung Reckenfelds vom Munitionsdepot bis zum Beginn der Besiedlung nachskizzierte. Ein Vortrag, den der Vorsitzende Siegfried Lattner den Reckenfelder Vereinen nur wärmstens ans Herz legen konnte. Wer die Website zum gleichen Thema noch nicht kennt, kann dies während der vom Bürgernetz anlässlich der Stichwahl am 25. März im Deutschen Haus organisierten Wahlpräsentation nachholen. Ab 15 Uhr stellt Rech dann seinen Internetauftritt vor. Nur rund drei Monate zurück liegt der Weihnachtsmarkt in Reckenfeld. Trotz des schlechten Wetters äußerte sich Lattner zufrieden über die Resonanz. Auch Klaus-Dieter Niepel, der in der Franziskus-Kirche durch das Programm geführt hatte, war angetan: Ich fands toll, was an musikalischen Beiträgen gekommen ist, sagte Niepel. Aus den Reihen der Versammlung kam der Vorschlag, die bisherige Startzeit von 11 Uhr nach hinten zu verschieben und dafür eine Verlängerung von 18 auf 21 Uhr zu erwägen. Wir müssen Rücksicht auf die Messe um 19 Uhr nehmen, räumte Lattner ein. Der Vorschlag werde aber geprüft. Als Ausrichter für die Tombola beim diesjährigen Weihnachtsmarkt bot sich die Freilichtbühne an. Wenn bis zum 1. Mai keine weiteren Vereine Ansprüche anmelden, erhält sie den Zuschlag. Die Anmeldeformulare für Veranstaltungen im Rahmen der Ferienkiste in den Sommerferien gehen den Vereinen in den nächsten Tagen zu. Die Abgabefrist beim Jugendamt endet am 9. Mai. Zum Abschluss der Versammlung koordinierten die Vereine ihre öffentlichen Termine. Franz-Josef Holthaus wies dabei besonders auf die Einweihung der Skulptur am Moorweg-Kreisel am 2. Juni hin. Das soll eine richtig runde Sache für Reckenfeld werden, sagte Holthaus. Bei dem die Grevener Obrigkeit aber außen vor bleiben soll. Das ist allein durch Reckenfelder Engagement entstanden, so Holthaus, der die Feierlichkeiten mit organisieren wird. Die nächste Sitzung der Kultur und Sport treibenden Vereine findet planmäßig statt am 10. Oktober.

## Zwei Berichte aus der Zeit nach der Installation der Skulptur auf dem ersten Kreisel Reckenfelds

Mittwoch, 15. August 2007

### Festerlös für Reckenfeld im Internet

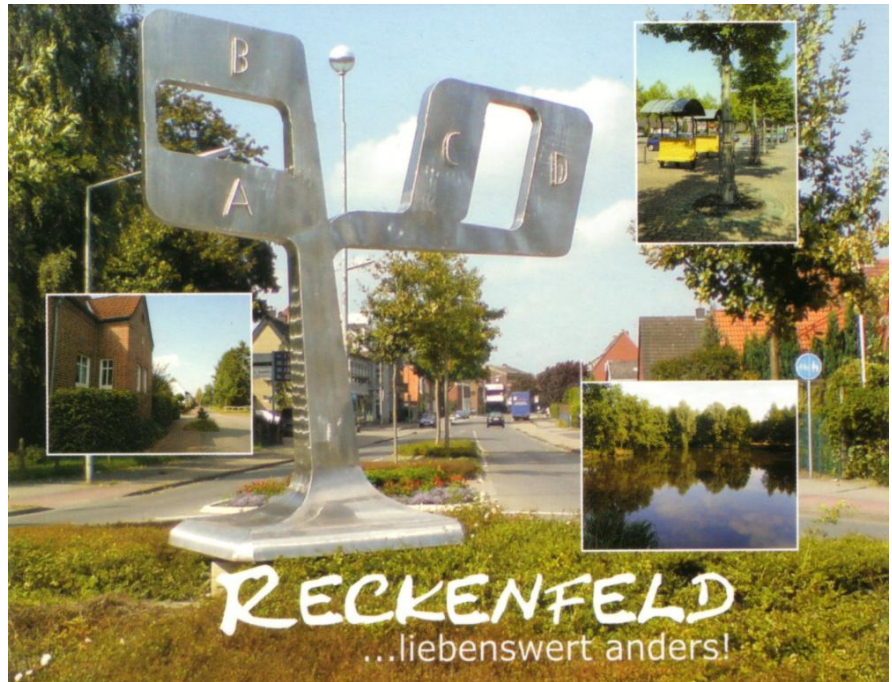
Reckenfeld. Während andere feierten, waren sie im vollen Einsatz: Die Organisatoren, die Gestalter des Programms und alle anderen fleißigen Helfer sorgten mit dafür, dass das Kreiselfest und die Einweihung der neuen Skulptur zu einem Erfolg wurde. Als Dankeschön für ihr Engagement lud Michael Hillmann vom Deutschen Haus am vergangenen Freitag zur „Helferfete“ ein und bei guter Bewirtung ließen alle noch einmal den besonderen Tag Revue passieren. Rund 1000 Gäste fanden sich an jenem Samstag (2. Juni 2007) in Reckenfeld ein, um die Skulptur in Augenschein zu nehmen und das vielfältige Programm rund um den Kreisel zu genießen. Dabei kamen auch einige Spendengelder zusammen, die am vergangenen Freitagabend dem Reckenfelder Hobbyhistoriker Manfred Rech übergeben wurden. Rech hat im Internet die Website [www.geschichte-reckenfeld.de](http://www.geschichte-reckenfeld.de) eingerichtet, die über die Geschichte Reckenfelds Auskunft gibt und die bereits sehr viele Aufrufe vermerken konnte. Damit die Seite auch weiterhin im Internet verfügbar bleibt und

sich Interessierte informieren können, soll das gesammelte Geld zur Verfügung gestellt werden.

Montag, 24. Dezember 2007

## Reckenfeld-Postkarten: Grüße aus der Heimat

Reckenfeld. Es ist nicht neu, dass die Reckenfelder stolz auf ihren Ortsteil sind. Und das zeigen sie auch gerne. Was liegt da näher, als Freunden und Verwandten in der Ferne die Weihnachtgrüße auf einer echten Reckenfelder Postkarte zu schicken? Das war allerdings in den vergangenen Jahren schwierig, gab es doch keine aktuelle Postkarte aus dem Ortsteil zu kaufen. „Die Idee entstand eigentlich durch die Kunden der Postfiliale“, erzählt Klaus Hoffmann vom „Shirtladen“ an der Emsdettener Landstraße. Am 30. August hatte in dem Ladenlokal die bereits zum dritten Mal umgezogene Postfiliale ihren Schalter eröffnet. „Immer wieder bekamen wir mit, wie Kunden nach einer Postkarte mit einem Reckenfelder Motiv fragten –



vergeblich allerdings. Da der Entwurf solcher Druckerzeugnisse zu unserem Geschäft gehört, war es nur natürlich, dass wir uns der Sache angenommen haben. „An einem sonnigen Sonntag habe er sich mit seiner Kamera auf den Weg gemacht und nach passenden Motiven gesucht. Herausgekommen ist eine Karte, deren Hauptmotiv zum neuen Wahrzeichen für Reckenfeld werden könnte: das Kunstwerk auf dem Kreisverkehr. Dieter Heilers Skulptur, die die vier Blöcke des Ortsteil symbolisiert, prangt da im Sonnenschein und umgeben von viel Grün mitten auf der brandneuen Postkarte. Drum herum sind noch der Kirchplatz mit den nostalgischen Holzbänken, das idyllische Regenrückhaltebecken an der Marienfriedstraße und ein typischer ehemaliger Munitionsschuppen, der zum schmucken Wohnhaus umgebaut wurde, zu sehen. Dass die Idee mitten ins Schwarze trifft, zeigt schon die Tatsache, dass die zunächst kleine Auflage von 100 Stück in nur vier Wochen vergriffen war. „Wir waren erst einmal vorsichtig. Schließlich war nicht abzusehen, wie groß die Nachfrage wirklich sein würde“, erklärt Hoffmann die anfängliche Zurückhaltung. In der zweiten Auflage wurden dann 1000 Stück geordert. Passend zur Weihnachtszeit hat Hoffmann dann noch eine zweite Karte entworfen. Sie zeigt den Schutzpatron der St. Franziskuskirche, die Statue des heiligen Franziskus am Kirchweg, vor weißer Winterkulisse. „Da musste ich allerdings auf unser Bildarchiv zurückgreifen“, gibt Klaus Hoffmann zu. Aktuelle „Schneebilder“ seien leider nicht zu bekommen. „Vielleicht wird es diesen Winter noch etwas damit“, hofft er. Außerdem hat er schon die nächsten Ideen für weitere Reckenfeld-Postkarten im Kopf. „Ich schwanke zurzeit noch zwischen einer aktuellen Karte – zum Beispiel mit dem neuen Kreisverkehr, den wir ja bald bekommen, und einem Motiv der Freilichtbühne – oder eher einer nostalgischen Variante mit historischen Aufnahmen aus den Anfängen von Reckenfeld.“ Für dieses Projekt würde er sich gerne mal mit dem Hobbyhistoriker Manfred Rech zusammensetzen. „Der wäre dafür der richtige Mann.“ Die Postkarten gibt es für 50 Cent pro Stück in der Postfiliale an der Emsdettener Landstraße 18 zu kaufen.